

Medienmitteilung

Mit dem Bundesrat im Gespräch

Bundesrat Ignazio Cassis diskutierte am Samstagabend im Casino Frauenfeld mit Thurgauer Freisinnigen zum Thema «Grenzkanton – Chancen und Herausforderungen.» Die 180 Gäste zeigten sich begeistert vom volksnahen Aussenminister.

Bundesrat Ignazio Cassis eroberte die Herzen der 180 Anwesenden im Casino Frauenfeld am Samstagabend im Sturm. Denn bereits während des einstündigen Apéros kamen viele zu einem kurzen persönlichen Austausch mit dem Aussenminister. Später in seinem Referat spannte der Bundesrat den Bogen zu dem vor ihm einzigen Arzt im Bundesrat, dem Thurgauer Alfred Deucher. Ignazio Cassis erinnerte auch an die beiden Thurgauer Thomas Bornhauser und Johann Konrad Kern, welche beim Bau des modernen Bundesstaates eine tragende Rolle gespielt haben.

Aussenpolitik ist Innenpolitik

Die Arbeit eines Bundesrates sei bereichernd, herausfordernd und spannend. «Als intensiv mit dem Ausland vernetzte Volkswirtschaft sind für unseren Wohlstand stabile Beziehungen zu unseren Nachbarn wichtig. Aussenpolitik ist deshalb Innenpolitik», verriet Ignazio Cassis in seinem fesselnden Referat. «Wir Tessiner und Thurgauer sitzen im gleichen Boot. Grenzregionen sind auf der einen Seite wirtschaftlich und kulturell eine Herausforderung, auf der anderen Seite eröffnet die Grenzlage auch Chancen.» Den Kanton Thurgau nimmt Ignazio Cassis als wichtige Region rund um den Bodensee, die mitten in Europa wirtschaftlich pulsiert und geprägt von alemannischen Tugenden wie Fleiss, Zuverlässigkeit und Bescheidenheit wahr. «Ein bisschen Gelassenheit kann manchmal aber förderlich sein», verriet er mit einem Schmunzeln. «Unsere Grenzregionen haben auch eine Brückenfunktion. Wenn sich nämlich irgendwo bilaterale Probleme ergeben, können die Schweizer Vertreter in diesen internationalen Gremien ihre Kontakte nutzen, um Bern zu melden, wie die andere Seite denkt.» Beispielsweise, ob Baden-Württemberg immer gleich tickte wie Brüssel, erwähnte der Bundesrat. David H. Bon dankte Ignazio Cassis für seine offenen Worte, aber auch für sein authentisches Profil als Aussenminister und wünschte ihm, dass es gelinge, dieses beizubehalten.

Mittendrin aber an der Grenze

Wie viel der Kanton Tessin und der Kanton Thurgau gemeinsam haben, wurde an der von Kantonsrätin Kristiane Vietze geführten Gesprächsrunde mit dem Bundesrat sowie Nationalrat Hansjörg Brunner, Parteipräsident David H. Bon, Fraktionspräsident Anders Stokholm und der Präsidentin der Jungfreisinnigen, Nazmije Ismaili, unter dem Titel «Grenzkanton – Chancen und Herausforderungen» mehrmals deutlich. «Randregionen gibt es nicht – es ist alles eine Frage der Perspektive», machte Ignazio Cassis deutlich. «Grenzen eröffnen Chancen und Impulse, weil man lernen muss, über Grenzen hinweg zusammen zu arbeiten», ist Nationalrat Hansjörg Brunner überzeugt. «Der Kanton Tessin wie auch der Kanton Thurgau sind wirtschaftlich sehr erfolgreich», freute sich der Thurgauer Bundesparlamentarier. Für David H. Bon hat ein Grenzkanton die einmalige Chance, als Bindeglied zwischen Kulturen zu wirken sowie Länder, Menschen und Wirtschaftsräume auf natürliche Weise zu verbinden. «Die Nähe zum süddeutschen Wirtschaftsraum bietet die Möglichkeit, sich mit den Stärksten zu messen», erklärte Anders Stokholm. Auch die Präsidentin der Jungfreisinnigen, Nazmije Ismaili sieht mehr Vorteile als Nachteile in der geographischen Lage des Kantons Thurgau. «Grenzübergreifende enge Zusammenarbeit im Bereich Bildung, wie hier im Thurgau zwischen der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen und der Uni Konstanz, ist essentiell und muss auf diesem Level weitergeführt werden.» In Bundesbern Gehör zu finden, sei einfacher als man denkt, gab Ignazio Cassis auf eine Frage aus dem Publikum zu verstehen. «Aber besser im politischen Dialog als im Jammermodus.» Nationalrat Hansjörg Brunner machte noch einmal deutlich, dass es für den Fortschritt Mehrheiten braucht. «Denn wir müssen und wollen gemeinsam weiterkommen.»

Tessin trifft Thurgau

Die 180 Freisinnigen kamen am Samstagabend im Casino Frauenfeld nicht nur in den Genuss einer bundesrätlichen Rede und einer interessanten Podiumsdiskussion, sondern wurden mit Köstlichkeiten

aus der Küche von Beat Jost und musikalischen Leckerbissen der Kanti-Big-Band verwöhnt. Gastgeberin Maja Lüscher verstand es ausgezeichnet, das Motto «Tessin trifft Thurgau» mit Hingabe bis ins letzte Detail durchzuziehen und der 66. Herbsttagung der Thurgauer Freisinnigen einen einmaligen Stempel aufzudrücken. Parteipräsident David H. Bon bedankte sich bei der Organisatorin mit einem Geschenk. Die 180 anwesenden Thurgauer Freisinnigen drückten ihr Lob mit einem intensiven Applaus aus.

Bilder:

Bundesrat Ignazio Cassis unterhält sich am Podiumsgespräch unter dem Titel «Grenzkanton – Chancen und Herausforderungen» unter der Leitung von Kantonsrätin Kristiane Vietze mit Anders Stokholm, David H. Bon, Nazmije Ismaili und Hansjörg Brunner (von links nach rechts).

Die Thurgauer Freisinnigen, unter ihnen auch a. Regierungsrat Dr. Hermann Lei, tauschten sich mit Bundesrat Ignazio Cassis rege aus.

Gastgeberin Maja Lüscher durfte viel Lob entgegennehmen.



Güttingen, 11. November 2018, FDP.Die Liberalen Thurgau
Telefon 071 672 17 20, Mail: info@fdp-tg.ch